

Konzeption



Kindergarten Unterfarnnbach Mühltalstrolche

UNSERE EINRICHTUNG STELLT SICH VOR

Evangelische Kindertagesstätte

Fürth-St. Johannis II

Mühlthalstr. 122

90766 Fürth

Tel. 0911/ 72 303 790

Träger der Einrichtung:

Evang. -Luth. Kirchengemeinde Fürth-St. Johannis

Würzburger Str. 474

90768 Fürth - Burgfarrnbach

Tel. 0911/ 75 17 70

vertreten durch Pfarrer Ulf Stoischek

Der erste Pfarrer ist Dienstvorgesetzter aller Beschäftigten des Kindergartens

Homepage:

<https://fuerth-stjohannis.de/kindergaerten-und-kinderkrippe/kindergarten-unterfarrnbach>

Dort finden Sie auch den Link zu Little Bird unserem Voranmeldeportal.

*Die Hauptverwaltung ist das Kirchengemeindeamt Fürth in der Alexanderstr. 28,
90762 Fürth.*

Inhalt:

Unsere Einrichtung.....	Seite 2
- Unser Erziehungs- und Bildungsauftrag	Seite 4
- So fing es an	Seite 5
- Skizze Hausaußenansicht	Seite 6
- Skizze Hausinnenansicht	Seite 7
- Öffnungszeiten, Buchungszeit, Ferienregelung, Aufnahme	Seite 8
- Tagesablauf	Seite 9
- Personalbesetzung	Seite 10
- Kindheit gestern und heute und Wohnsituation unserer Kinder	Seite 11
- Lebenssituation in unserem Einzugsgebiet	Seite 12
 Unser evangelischer Kindergarten.....	 Seite 13
- Prinzipien und Grundsätze unserer Arbeit	Seite 14
- Das Kind soll bei uns das Gefühl haben.....	Seite 15
- Zielsetzung	Seite 16,17
- Bewegung	Seite 18
- der pädagogische Ansatz	Seite 19,20,21
- Gestaltung der Übergänge	Seite 22
- Jahresplanung	Seite 23
 Information und Kommunikation.....	 Seite 24
- Team	Seite 24
- Zusammenarbeit, Austausch und Informationen mit den Eltern	Seite 25,26
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	Seite 27

UNSER ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSaufTRAG

Die pädagogische Arbeit richtet sich nach dem Bayerischen Erziehung- und Bildungsplan (BEP) und den gesetzlichen Grundlagen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und dessen Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG), sowie nach den SGB, BGB und der UN-Kinderkonvention

Der Kindergarten unterstützt und ergänzt die familiäre Erziehung, um den Kindern Entwicklungs- und Bildungschancen zu vermitteln.

Er bietet kindgemäße Bildungsmöglichkeiten an, gewährt allgemeine und individuelle erzieherische Hilfen, fördert die Persönlichkeitsentfaltung sowie soziale Verhaltensweisen und versucht, Entwicklungsmängel auszugleichen. Er berät die Eltern in Erziehungsfragen.

Die Aufgabe des Kindergartens ist die Basiskompetenzen des Kindes zu stärken:

soziale Kompetenz, personale Kompetenz und Lernkompetenz

Gespräche mit den Eltern über den Entwicklungsstand des Kindes finden statt. Als Grundlagen verwenden wir folgende Beobachtungsbögen: den PERIK (Entwicklungsstand) und den SELDAK (Sprachentwicklung), SISMIK (für Kinder mit Migrationshintergrund).

So fing es an ...

Die Geschichte unseres Kindergartens begann am 15.2. 1953. An diesem Tag wurde der Trägerverein „Ev. Kindergarten Unterfarrnbach und Umgebung e. V.“ gegründet. Die Gründungsmitglieder waren in der Mehrzahl Unterfarrnbacher Bauern. Um das Projekt „Kinderschule“ zu finanzieren, stand schon 1953 auf der Unterfarrnbacher Kirchweih die erste „Glücksbude“ zugunsten des Kindergartens. 2 Jahre dauerte es, bis die Finanzierung gesichert war und der Bau beginnen konnte. Am 6. November 1955 war die feierliche Einweihung.

Es begann mit einer Kindergruppe von ca. 40 Kindern im Erdgeschoß des neuen Hauses. Im Obergeschoß waren zwei kleine Wohnungen für das Personal eingerichtet.

1975 wurde der 1. Stock zu einem zweiten Gruppenraum umgebaut, um dem neuen Bayerischen Kindergartengesetz zu genügen, das die Kinderzahl pro Gruppe auf 25 Kinder begrenzte. Trotzdem waren die Plätze nach kurzer Zeit wieder belegt, so dass Wechselgruppen (Vor- und Nachmittagsbetreuung) eingerichtet wurden.

Da der Bedarf aber immer noch nicht ausreichte, wurden 1985 die Eltern aktiv. Mit Hilfe des Elternbeirats konnte der Trägerverein davon überzeugt werden, dass nur ein Anbau das Problem lösen würde. In kürzester Zeit wurden die nötigen Zuschüsse beschafft, mit dem Umbau begonnen und 2 neue Gruppenräume geschaffen.

Schon am 4. Mai 1986 konnte der Anbau eingeweiht und die dringend benötigte dritte Gruppe eröffnet werden.

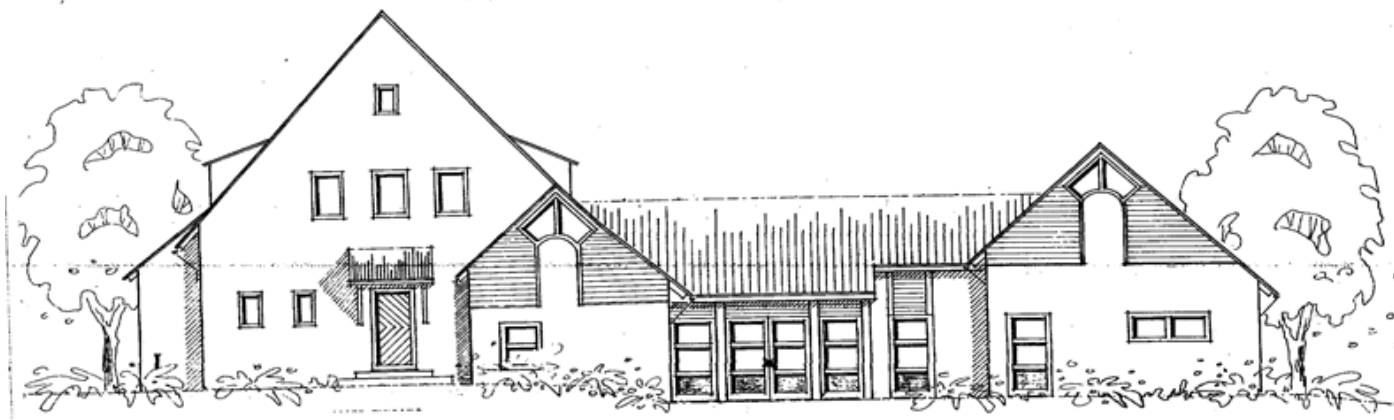
Im Januar 1992 wurde der Trägerverein aufgelöst und der Kindergarten der Ev. Kirchengemeinde St. Johannis voll angegliedert. Die Mitglieder des Trägervereins gründeten einen Förderverein, der die Arbeit des Kindergartens auch weiterhin unterstützt.

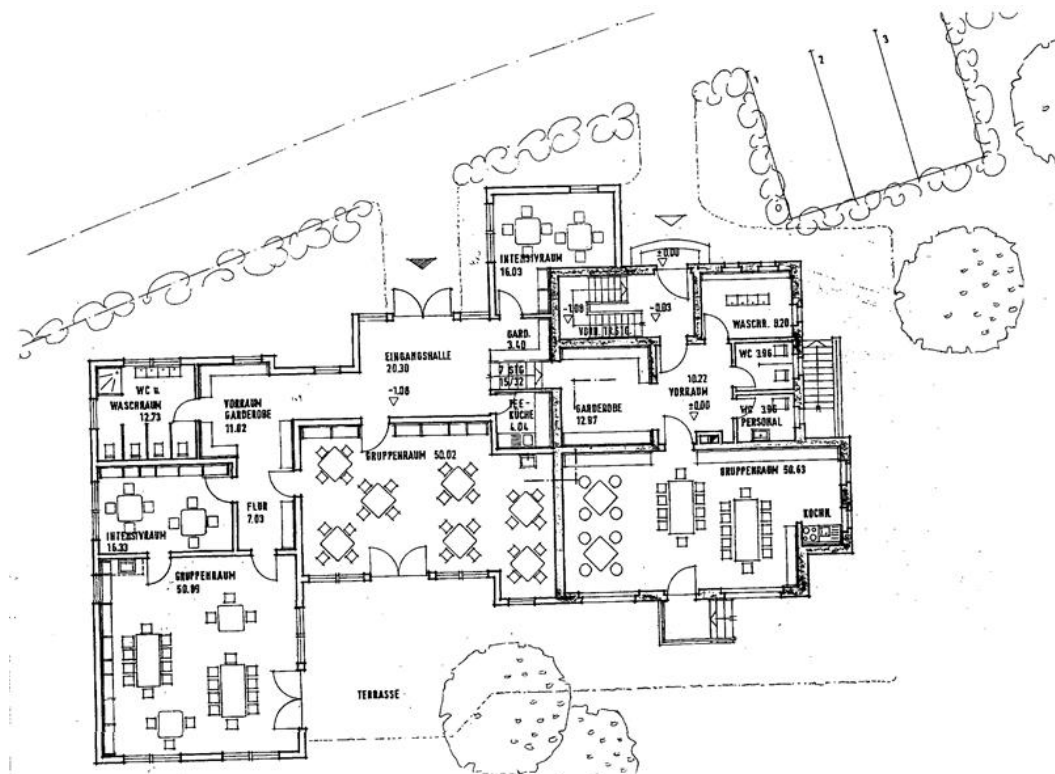
2008 entsprach das alte Haus nicht mehr den sicherheitstechnischen Anforderungen und die Planungen für einen neuen Anbau begannen.

Im Juli 2009 wurde es abgerissen. Die Baustelle wurde durch eine große Staubwand abgetrennt. Zwei Kindergartengruppen blieben im Haus, eine Gruppe wurde während der Bauphase ins Mesnerhaus ausgelagert.

Am 1. Oktober 2009 feierten wir Richtfest und am 26. September 2010 wurde das neue Haus in einem Festgottesdienst eingeweiht.

Unsere Einrichtung liegt am westlichen Stadtrand von Fürth im Vorort Unterfarnbach, dessen Ortskern noch dörflichen Charakter hat. Die Umgebung ist ländlich geprägt. Unser Haus mit dem großen Freigelände befindet sich am Ende einer Sackgasse in unmittelbarer Umgebung von Wald und Feldern.





Öffnungszeiten:

Die Einrichtung ist Montag bis Donnerstag von 7.00 – 16.30 Uhr durchgehend geöffnet. Am Freitag schließt der Kindergarten um 14.00.

Mittagessen:

Ab 01.09.2025 kann das Essen für drei bzw. fünf Tage pro Woche gebucht werden.

Die monatlichen Kosten hierfür sind derzeit € 60,00 / 3 Tage und € 80,00 / 5Tage.

Abbestellen: bitte bis spätestens 12.00 Uhr des Vortages (so müssen wir nicht unnötig Essen wegwerfen).

Sollte ihr Kind nur an einzelnen Tagen bei uns Mittagessen, können sie ihrem Kind auch eine Brotzeit mitgeben.

Die Getränke stellt der Kindergarten. Bei uns gibt es Wasser und Tee. Es gibt keine gesüßten Getränke, da uns die Zahngesundheit Ihrer Kinder am Herzen liegt. Für die Kinder wird warmes Mittagessen angeboten, das von einem Catering-Service geliefert wird. Es besteht auch die Möglichkeit eine Brotzeit von zu Hause mitzubringen.

Buchungszeiten:

Die Kernzeit von 8.00 Uhr – 12.00 Uhr muss gebucht werden. Weitere Stunden können bei Bedarf dazugebucht werden. Die Buchungszeiten sind verbindlich. Das Kind muss innerhalb der Buchungszeit abgeholt werden.

Ferien- und Feiertagsregelung:

Im Sommer ist die Einrichtung in der Regel drei Wochen geschlossen (ab der Woche nach der Kirchweih in Unterfarnbach) sowie in den Weihnachtsferien. Diese richten sich nach den Feiertagen.

Brückentage:

Freitag nach Christi Himmelfahrt

Freitag nach Fronleichnam

Unsere Konzeptionstage finden in den Pfingstferien in der Woche mit Christi Himmelfahrt von Montag bis Mittwoch statt. Diese Schließtage sind für die Arbeit im Team von großer Bedeutung, da wir nur so genügend Zeit haben, pädagogische Inhalte zu besprechen.

Ferien und Schließtage werden im September für das ganze Kindergartenjahr bekannt gegeben. Die Eltern werden schriftlich über die Schließzeiten informiert. Zusätzlich hängt die Auflistung der Schließzeiten im Eingangsbereich unseres Kindergartens.

Weitere Schließtage werden zu Beginn des Kindergartenjahres angekündigt

Beiträge

Die Beiträge sind, wie es der Gesetzgeber vorschreibt, nach den Buchungszeiten gestaffelt:

Siehe Betreuungsvertrag

Die Beiträge werden regelmäßig angepasst.

Anmeldung

über das Onlineportal Little Bird:

<https://portal.little-bird.de/Fuerth/Ev-Kindergarten-St-Johannis-Unterfarnbach/5F852724-1B12-41A2-840E-1F1349E0319C>

Aufnahmekriterien :

- 1.1. Einzugsgebiet der Kirchengemeinde
- 1.2. Alter des Kindes
- 1.3. Geschwisterkinder
- 1.4. Alleinerziehende
- 1.5. Spezialfälle, die in einem Gremium aus Leitung und Trägervertretern beschlossen werden

Die Zusage für die Kindergartenplätze werden über das Little Bird Portal zu einem festgesetzten Termin der Stadt Fürth erteilt.

Tagesablauf

7:00 Uhr Eine Mitarbeiterin betreut die nach und nach ankommenden Kinder in einem Gruppenraum.

7:30 Uhr Es kommen weitere Kolleginnen. Alle Gruppenräume sind geöffnet.

8:00 Uhr Das Gruppengeschehen beginnt immer mit dem Freispiel: Die Kinder bestimmen ihr Tun und ihr Spielgeschehen.

ab 9:00 Uhr können alle Räume gruppenübergreifend benutzt werden

von 7.00 – bis 9.30 können die Kinder Frühstücken

Einmal im Monat bereitet jede Gruppe ein Frühstücksbüfett für ihre Kinder vor.
Im Laufe des Vormittags finden gezielte Beschäftigungsangebote in der Kleingruppe statt.
Der gemeinsame Stuhlkreis gehört zum Tagesablauf.

ab 12:00 Uhr beginnt die Abholzeit

12:00 Uhr Mittagessen

12:30- 13:30 Uhr Mittagsruhe, d.h. die Kinder gehen einer ruhigen Beschäftigung nach

bis 16:30 Uhr Nachmittagsbetreuung

Jeden zweiten Freitag treffen sich alle Gruppen im Turnraum zum gemeinsamen Singen und zum Wochenabschluss.

Am Freitag schließt der Kindergarten um 14 00 Uhr.

Das Personal setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Pinguingruppe: 1 Erzieher/in, 1 Kinderpfleger/in, Praktikanten/in
- Bärengruppe: 1 Erzieher/in, 2 Kinderpfleger/in
- Igelgruppe: 1 Erzieher/in, 1 Kinderpfleger/in
- Käfergruppe: 1 Erzieher/in, 1 Kinderpfleger/in

Die Größe des pädagogischen Teams muss immer dem Anstellungsschlüssel gemäß den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Wir nehmen auch immer wieder Praktikantinnen und Praktikanten aus verschiedenen Fachschulen im Rahmen ihrer Ausbildung in unser Team auf. Zusätzlich werden wir unterstützt von:

- Reinigungsfirma
- Hausmeister
- 2 Küchenhilfen
- 1 Assistentkraft

Studierende der Fachakademie für Sozialpädagogik können ihr Sozialpädagogisches Seminar (SPS) bei uns absolvieren

Buchungszeiten

Wie lange die Kinder jeweils im Kindergarten sind, ist abhängig von den Buchungszeiten der Eltern.

Die Mindestbuchungszeit (Kernzeit) beträgt 4 bis 5 Std., täglich, von 8:00 bis 12:30 Uhr.

Bring- und Holzeiten müssen dabei mitgebucht werden.

Zum Beispiel kann ein Kind, das von 8.00 Uhr bis 15.00 gebucht hat, erst ab 8.00 Uhr gebracht werden und muss bis 15.00 Uhr die Einrichtung verlassen haben.

Die Abholzeit für Kinder, die nicht zu Mittag essen, ist von 12:00 bis 12:30 Uhr.

Studierende der Fachakademie für Sozialpädagogik können ihr Sozialpädagogisches Seminar (SPS) bei uns absolvieren.

Kindheit gestern und heute

Die Lebensbedingungen der Kinder haben sich im Vergleich zu früher stark verändert. In vielen Familien sind beide Elternteile berufstätig. Die Kinder werden in unserer Einrichtung ganztätig betreut.

Spontane Kontakte, das ungeplante Spiel auf der Straße sind kaum noch möglich. Treffen am Nachmittag werden erst zwischen den Eltern abgesprochen.

Die Bildung der Kinder steht heute in unserer Gesellschaft mehr im Vordergrund. Die Erwartungen der Eltern sind gestiegen.

Viele unserer Kinder besuchen nach dem Kindergarten die Musikschule, das Ballett, gehen zum Sportverein oder in den Schwimmkurs. Die vielen Angebote in den Medien und in der Freizeit lassen dem Kind immer weniger Frei-Raum.

Die Kinder haben Spielzeug im Überfluss und zusätzlich sind elektronische Unterhaltungsmedien ins Kinderzimmer eingezogen.

Das Verhältnis der Kinder zu Eltern und Erziehern ist partnerschaftlich geprägt. Die Kinder haben in vielen Bereichen ein Mitspracherecht, Grenzen und Leitlinien werden erklärt.

Die Grundbedürfnisse der Kinder haben sich nicht geändert. Sie brauchen Menschen, die sie lieben, Zeit, um Erfahrungen zu sammeln, Raum, Schutz und Geborgenheit, um sich entfalten zu können.

Wohnsituation unserer Kinder

Unsere Kinder leben zum überwiegenden Teil in Einfamilienhäusern mit Gärten oder in kleinen Mehrfamilienhäusern. Die Kinder können in den eigenen Gärten spielen, außerdem gibt es bei uns noch viele Naturspielräume am Bach, im Wald und an den Feldrändern.

Gerne nutzen wir auch den nahegelegenen öffentlichen Spielplatz.

Die Infrastruktur ist der ländlichen Umgebung angepasst. Die Grundschule ist zu Fuß zu erreichen. Im Ort gibt es eine Bank und ein Gasthaus. Mehrere Landwirtschaftsfamilien bieten ihre Produkte zum Verkauf ab Hof an.

Unser Kindergarten ist mit der Dorfgemeinschaft verbunden und Besuche auf den Bauernhof sind möglich.

Durch den Ort führt eine enge, vielbefahrene Hauptstraße. Viele Wohnhäuser liegen an den ruhigen Seitenstraßen.

Eine Buslinie verbindet unseren Ortsteil mit der Innenstadt. So sind wir in der Lage, mit dem Bus z. B. das Stadttheater, den Wochenmarkt oder die Bücherei zu erreichen. Mit der U-Bahn können wir auch die vielen Möglichkeiten, die Nürnberg bietet, nutzen: den Tiergarten, das Planetarium, die Theater und vieles mehr.

Lebenssituation der Familien in unserem Einzugsgebiet

Die Eltern sind überwiegend berufstätig. Sie sind zumeist Akademiker, Angestellte, Facharbeiter und Selbstständige. Von den Problemen der Arbeitslosigkeit in der Familie sind unsere Kinder noch wenig betroffen.

Unser evangelischer Kindergarten

Grundlage unserer Arbeit, ist für uns das christliche Menschenbild. Wir achten das Kind als Geschöpf Gottes, als eigenständige Persönlichkeit. Wir wollen jedem einzelnen Kind helfen, zu einem selbstbewussten und positiven Menschen heranzuwachsen. Deshalb wird bei uns Vertrauen, Liebe, Wertschätzung und Geborgenheit erfahren und weitergegeben.

In der Gemeinschaft mit den Kindern leben wir unseren christlichen Glauben: Gebete, Lieder, Geschichten begleiten uns im Alltag. Gemeinsam mit den Familien sind wir durch Gottesdienste, Kinderbibeltage, Feste und Feiern in das Leben der Kirchengemeinde eingebunden.

Wir fördern christliche Werte, wie Nächstenliebe, Zusammenhalt und Toleranz.

Dazu gehört auch, dass Kinder ohne Konfession, anderer Konfessionen und Religionen bei uns willkommen sind. Dabei achten wir die jeweils eigene religiöse Tradition.

Wir sind Teil unserer Welt. Aus unserem Glauben heraus gehen wir verantwortlich mit Gottes Schöpfung um. Sehr wichtig ist es uns, die Umwelt zu bewahren, zu beschützen und achtsam mit ihr umzugehen. Gemeinsam mit den Kindern setzen wir dies in unserem Alltag um.

In der religiösen Erziehung ist uns wichtig, dass:

- das Kind erfährt, dass es von Gott angenommen, bejaht und geliebt ist.
- auf eine kindgemäße Vermittlung religiöser Inhalte geachtet wird.
- in der Gestaltung des Alltags und des zwischenmenschlichen Umgangs christliche Inhalte in ihrer Bedeutung erlebbar und erfassbar werden.
- die Aufmerksamkeit und Wertschätzung für ihre Mitmenschen geweckt wird.
- wir gegenüber dem Kind eigene Grenzen eingestehen und nicht auf alle Fragen eine Antwort haben, aber trotzdem Hilfestellung geben.

Zu diesem Verständnis gehört die Unverwechselbarkeit eines jeden Menschen und die Überzeugung, dass jedes Wesen von Gott gewollt ist.

Du bist angekommen, Du bist gewollt, es ist gut, dass es Dich gibt.

PRINZIPIEN UND GRUNDSÄTZE UNSERER ARBEIT

Uns ist wichtig, dass.....

1.das Kind sich bei uns wohl fühlt, indem wir es achten, akzeptieren, seine Bedürfnisse, Sorgen und Ängste ernst nehmen.
2.wir zum Kind ein partnerschaftliches Verhältnis aufbauen, damit gegenseitiges Vertrauen wachsen kann.
3.es in der altersgemischten Gruppe vielfältige soziale Kontakte aufbauen kann.
4.wir die Möglichkeiten zur Arbeit in kleinen, altersgleichen oder interessengleichen Gruppen schaffen.
5. wir das Kind unterstützen, Übergänge von Familie – Kindergarten – Schule leichter zu bewältigen.
6. wir offen auf die Familien zugehen und ihre Bedürfnisse berücksichtigen.

Das Kind soll bei uns das Gefühl haben:

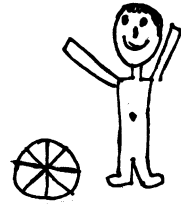
**Ich darf Gefühle haben,
ich darf meine Gefühle zeigen,
ich darf Bedürfnisse haben,
ich darf meinen eigenen Willen haben,
ich darf selber denken,
ich darf mitentscheiden,
ich darf so alt sein, wie ich bin,
ich darf meinem eigenen Ich trauen,
ich darf meinen eigenen Körper spüren,
ich darf mir Zeit lassen,
ich darf auf mich stolz sein,
ich darf meine Schwächen zeigen,
ich darf Fehler machen,
ich gehöre dazu.**

Um dem natürlichen Bewegungsdrang des Kindes gerecht zu werden, nutzen wir täglich unseren großen Garten und die Terrasse!

schaukeln



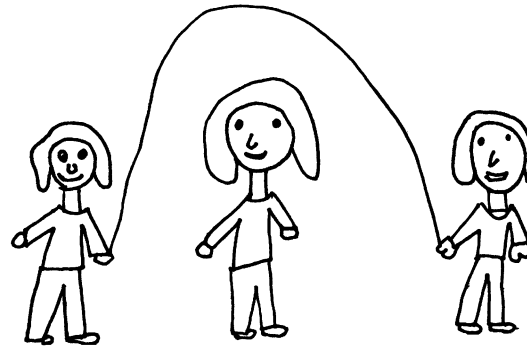
rennen



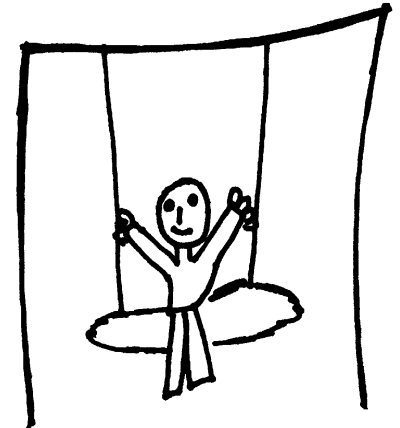
Ball spielen

toben

hüpfen



Roller, Bobbycar und Co.



rutschen

verstecken

klettern

springen

kriechen

Sand spielen

Bewegung macht Spaß

SPIELEN ist LERNEN

UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ

In unserem Kindergarten geben wir dem Kind die Möglichkeit Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden. Partizipation bedeutet, für sich und andere zu sorgen und wird gelebt indem sie ihre Freunde und Spielpartner selbst aussuchen und über das Spiel entscheiden. Im Kindergartenalltag, sowie bei vielen verschiedenen Anlässen, wie Feste und Gottesdienste, werden ihre Ideen und Wünsche mit aufgenommen und umgesetzt.

Die Räume sind so gestaltet, dass sich kleine Gruppen bilden können. Die Kinder können somit viele soziale Beziehungen knüpfen und ihren Platz in der Gruppe finden. Alle zur Verfügung stehenden Räume, Turnraum, Gang, Intensivräume, Garten und Terrasse werden zeitweise gruppenübergreifend genutzt.

Das Freie Spiel hat in unserer pädagogischen Arbeit einen hohen Stellenwert. Spielen ist Lernen.

Die Gruppenräume sind untergliedert in Bauecke, Puppenecke, Bücherecke. Am Mal- und Basteltisch stehen Scheren, Kleber, Stifte, Papier, Stoffreste, Knete und „wieder verwertbares Material“ zur Verfügung. Damit können die Kinder eigene kreative Ideen in die Tat umsetzen.

Weitere Spielmöglichkeiten finden die Kinder mit Tisch- und Gesellschaftsspielen, Puzzles, Bau- und Konstruktionsmaterial.

Während des Freispiels entscheiden die Kinder selbst, wann und mit wem sie spielen wollen. Selbständig decken sie ihren Platz und räumen nach dem Frühstück den Platz wieder sauber auf. Festgelegte Tischregeln werden dabei beachtet.

Auch die altersgemischte Zusammensetzung der Gruppe ist uns ganz wichtig. Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft werden dadurch untereinander geübt. Die Älteren Kinder sind ein Vorbild, an dem die Jüngeren sich orientieren und viel lernen können.

Konflikte zwischen Kindern sind ein Ausdruck lebhafter sozialer Beziehungen und spielen eine wichtige Rolle in der Entwicklung. Wir trauen dem Kind zu, seine Konflikte selbst zu lösen und sind da, wenn es Unterstützung braucht. Sie lernen Unstimmigkeiten in angemessener Weise anzugehen und Konflikte auszutragen. So wächst ihre gegenseitige Achtung, ihre Sicherheit und Selbstvertrauen.

Das Kind lebt mit seinen Sinnen und über diese lernt es sich selbst kennen. Wir möchten die Sinnlichkeit des Kindes bewahren, indem wir es anregen, auf seinen Körper zu hören und ihm zu vertrauen.

Das Kind lernt über seine Sinne auch seine Umwelt kennen. Durch Sehen, Hören, Tasten, Riechen und Schmecken stellt es einen Kontakt zu Menschen und Dingen her. Wir bieten, dem Kind vielfältige Erfahrungen, denn Erfahrung ist nicht übertragbar, nicht lehrbar. Deshalb ist es wichtig, dem Kind einen großen Freiraum zu geben, es aber vor gefährlichen Situationen zu schützen. Durch die unmittelbare Begegnung mit der Natur, mit Menschen, Tieren, Pflanzen, den täglichen Lebens- und Alltagssituationen wollen wir dem Kind differenzierte Sinneserfahrungen ermöglichen, bereits Vorhandenes vertiefen.

**Jedes einzelne Kind muss alles auf seine Weise neu erfahren,
Be - greifen.**

Das Kind hat einen natürlichen Bewegungsdrang. Die geplante Freizeit und das moderne Kommunikationsverhalten beengen den Freiraum des Kindes immer stärker. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, Freiräume zu schaffen. Eine bestimmte Anzahl von Kindern darf sich alleine im Garten, der Terrasse und im Turnraum aufhalten, nachdem die Regeln mit ihnen festgelegt wurden. Diese Form des Spielens schafft Bewegungsfreiheiten, gibt vielfältige Möglichkeiten, die Neugierde des Kindes in Aktivitäten umzusetzen und leistet einen wichtigen Beitrag für das Vertrauensverhältnis Kind-Erzieher.

Turnen, Spiel im Freigelände und Bewegungsspiele im Raum, sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Regelmäßig, einmal in der Woche gehen die älteren Kinder in die Turnhalle der Farnbachschule. Die jüngeren Kinder nutzen den Turnraum im Haus. Ein vielfältiges Angebot fördert die motorische Entwicklung und das Körperbewusstsein. Die Wechselwirkung zwischen Anspannung und Entspannung setzen wir dabei bewusst ein.

Kinder haben Spaß an der **Musik und Singen** gerne und haben ein natürliches Gefühl für den Rhythmus. Durch Ausprobieren und Experimentieren mit der Stimme, der Sprache, dem Körper und natürlich auch mit einfachen Instrumenten entdeckt und entfaltet das Kind seine musikalischen Anlagen.

In vielfältiger Form fördern wir die **Sprachentwicklung** des Kindes: Geschichten, Bilderbücher, Fingerspiele, Rollenspiele, Lieder und Reime geben dem Kind Anreize, eigene Sprache bewusst zu gebrauchen und zu erweitern.

Jeder Gruppenraum verfügt über eine Bücherecke, in der Sach- und Bilderbücher frei zugänglich sind. Eine eigene Bücherei, ermöglicht den Kindern ein Buch auszuleihen. Die Bücher werden von der städtischen Bücherei Finkenschlag zu Verfügung gestellt.

Regelmäßig finden Theateraufführungen in der Einrichtung statt.

Das Gespräch hat einen sehr hohen Stellenwert. Durch aktives Zuhören geben wir dem Kind Zeit, seine Gedanken, Erlebnisse und Bedürfnisse auszudrücken. In regelmäßigen Gesprächskreisen haben die Kinder die Möglichkeit, sich mitzuteilen und auszutauschen. Im freien Spiel wird die Sprache vom Kind intensiv eingesetzt. Es erfährt, dass es sich durch Sprache verständigen kann und Konflikte auch verbal gelöst werden können.

Im Alltag beziehen wir Fremdsprachen spielerisch mit ein (Zählen, Lieder). Einmal in der Woche ist „English Time“ für die Vorschulkinder.

Für die Entwicklung der **mathematisch-naturwissenschaftlichen Kompetenz** setzen wir einerseits ganz bewusst didaktische Spiele ein andererseits achten wir darauf, dass die Kinder in Alltagssituationen mathematische Inhalte und Gesetzmäßigkeiten entdecken. Dadurch sammeln Kinder Erfahrungen von Beständigkeit, Verlässlichkeit und Wiederholbarkeit:

Zeit	z.B. im Tagesablauf, beim Wettrennen,
Formen	z.B. Bausteine, Faltarbeit,
Raum	z.B. beim Turnen, Höhlen bauen,
Zahlen	z.B. Würfel, Zählen beim Tisch decken,
Mengen	z.B. Kaufladen, Memory,

Die Kinder haben ein natürliches Interesse am **Experimentieren und Beobachten**. Durch bewusste Sinneserlebnisse beim Ausprobieren, durch Staunen über beobachtete Ereignisse und Aha-Erlebnisse, bekommen sie erste Zugänge zu naturwissenschaftlichen und technischen Vorgängen.

Jahreszeitlich orientierte Experimente setzen wir ein, um physikalische Zusammenhänge deutlich zu machen, z.B. im Winter Schnee und Eis einfrieren, färben und schmelzen; im Frühjahr wird gesät und das Wachsen beobachtet; im Sommer Spiele mit Wasser, Licht und Schatten; im Herbst mit Wind, Luft, Krzen. Die Kinder erleben so bei uns bewusst den Kreislauf der Natur.

Gestaltung der Übergänge

- **Familie – Kindergarten, Krippe - Kindergarten**

Bei einem persönlichen Aufnahmegespräch wird der erste Kontakt geknüpft. Die Einrichtung, der Tagesablauf, unsere pädagogischen Grundsätze werden vorgestellt und offene Fragen geklärt.

Im Frühjahr lädt der Kindergarten zu einem Informationselternabend ein.

Zeitnah zum Kindergartenbeginn finden Schnuppertage statt.

Besonders wichtig ist uns in der Eingewöhnungszeit, dass das Kind sich im Tagesablauf zurechtfindet, sich mit den Materialien und Räumen auseinandersetzt, in die Gemeinschaft einlebt und Freundschaften schließt.

Unter Einbeziehung der Eltern, achten wir auf das individuelle Tempo jedes einzelnen Kindes.

Wenn das Kind sich wohlfühlt und Beziehungen aufgebaut hat, sind gute Bedingungen geschaffen um am Kindergartenalltag teilzunehmen.

- **Kindergarten - Schule**

Im letzten Kindergartenjahr bereiten wir die Kinder auf den Übergang vor. Wir nutzen die Vorfreude und Erwartungen der Kinder auf die Schule. Gruppenübergreifende Aktionen wie Theater- und Museumsbesuche und besondere Ausflüge stärken die Ich-Kompetenzen und das soziale Miteinander. Durch das regelmäßige Turnen in der Schule und die Schnuppertage der Schulen bauen wir Ängste ab und knüpfen intensivere Kontakte.

Das Highlight zum Abschluss der Kindergartenzeit ist das Übernachtungsfest mit Verabschiedung der Kindergartenkinder im Familiengottesdienst.

Jahresplanung

Am Anfang und am Ende jedes Kindergartenjahres finden Teamtage statt, an denen das Jahresthema gemeinsam festgelegt wird.

Jede Gruppe erstellt aufgrund dieses Jahrsthemas einen eigenen Rahmenplan.

Ausgehend von unseren Beobachtungen der Gruppe greifen wir Situationen und Themen auf, die die Kinder besonders interessieren, betreffen und für sie wichtig sind. Durch Angebote und Projekte werden die Themen für und mit den Kindern erschlossen. Diese Angebote finden in der Gesamtgruppe oder in Kleingruppen statt. Die Anzahl der Kinder richtet sich nach der Situation, dem Thema, dem Interesse, dem Entwicklungsstand und dem Alter.

Wir versuchen auch, die didaktischen Einheiten so anzubieten und unterschiedlich zu gestalten, dass sich jedes Kind angesprochen fühlt. Wichtig ist uns, immer wieder zu hinterfragen, ob ein aktuelles Thema noch das Interesse, bzw. die Situation der Kindergruppe trifft.

Zur Information hängt neben der Gruppentür ein Wochenplan und wird täglich aktualisiert.

Feste und Feiern im Rhythmus des Jahres haben in unserer Planung einen festen Platz: Erntedankfest, St. Martinstag mit Laternenumzug, Weihnachten, Fasching, Ostern, Sommerfest, Abschiedsfest für die Vorschulkinder.

Zusatzangebot:

Unsere Einrichtung stellt die Räume für die wöchentliche Musikalische Früherziehung zur Verfügung.

Zweimal im Monat findet eine Kinderbibelstunde mit Herrn Schümann, Pfarrer i.R. statt.

Information und Kommunikation im Team

Regelmäßige Teambesprechungen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kindergartenarbeit. Sie bieten Gelegenheit, die Mitarbeiter zu informieren, Entscheidungen gemeinsam zu treffen, zu motivieren und den Kontakt untereinander zu fördern. Unsere Teambesprechung findet regelmäßig jeweils freitags nach Kindertagsschluss um 14.00 Uhr statt.

Inhalte:

Organisation, Termine, Planung,
Vorbereitung für Projekte und Feste
Konflikte und Probleme

Reflexion der Ereignisse
Erfahrungen und Lösungsvorschläge
Gesprächsaustausch über die Entwicklung einzelner Kinder

Wir führen bei jeder Teambesprechung ein Protokoll, damit besprochene Themen festgehalten werden und nicht anwesende Mitarbeiter sich informieren können.

Mit einem Planungstag beginnt im September das neue Kindergartenjahr für das Team. Wichtige Termine und Themen werden festgelegt und unsere pädagogische Arbeit überdacht. Neue Ideen und Wünsche werden in die Planung aufgenommen und im Laufe des Kindergartenjahres mit Hilfe des Trägers und der Eltern umgesetzt.

Ein Teamtag beschließt das Kindergartenjahr. Dabei steht die Reflexion des vergangenen Jahres im Mittelpunkt.

Ein Dienstplan ist vorhanden und wird den verändernden Situationen angepasst. Der Frühdienst wechselt im festgelegten Rhythmus. Immer wiederkehrende Arbeiten und Aufgaben sind festgelegt.

Die Mitarbeiter in unserem Team besuchen regelmäßig Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen.

SPS-Praktikant/innen

Wir nehmen sie als gleichwertiges Teammitglied auf. Wichtig ist für uns, dass sie den Kontakt zu den Kindern suchen und aufbauen, sich in den Kindergartenalltag integrieren, Erfahrungen sammeln und eigene Ideen umsetzen.

Unser Kindergarten bietet den Schülerinnen der Fachschule für Hauswirtschaft und Kinderpflege regelmäßig die Möglichkeit, im Praktikum ihre Fähigkeiten zu erkennen, zu erweitern und die praktische Prüfung abzulegen. Praktikantinnen von Haupt- und weiterführenden Schulen arbeiten von Zeit zu Zeit mit.

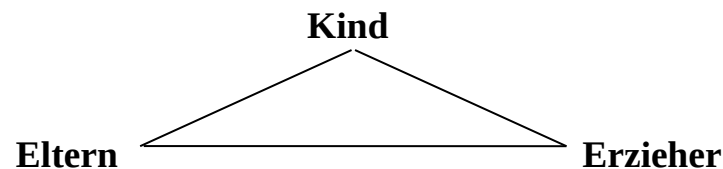
Zusammenarbeit mit den Eltern

Kindertageseinrichtung und Eltern begegnen sich als gleichberechtigte Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind. Eltern haben die Erziehungskompetenz für ihre Kinder und es ist unsere Aufgabe die Eltern dabei zu unterstützen.

Deshalb sind nicht nur die Kinder, auch die Eltern Teil des Kindergartens. Es ist uns wichtig, dass auch die Eltern am Leben im Kindergarten teilhaben. Für ein Gespräch, für ihre Sorgen, Probleme und Anregungen haben wir immer ein offenes Ohr. Durch ein vertrauensvolles Miteinander ist eine gute Bildungs- und Erziehungspartnerschaft möglich. Auf veränderte Situationen versuchen wir flexibel zu reagieren und auch kurzfristig nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Durch intensive Gespräche geben wir den Eltern Hilfestellungen, damit die Familien die Übergänge, z.B. Eintritt in den Kindergarten, vom Kindergarten zur Schule, bewältigen können.

Die Eltern können sich mit ihren spezifischen Kompetenzen in die pädagogische Arbeit einbringen. Freitags ist Vorlesezeit von Eltern für Kinder.



Dieses Zusammenspiel wirkt sich spürbar auf die Atmosphäre unserer Einrichtung aus und trägt dazu bei, dass sich **ALLE** darin wohl fühlen können.

Austausch und Informationen für die Eltern

- Aufnahmegespräch, Elternabend, Schnuppertage für die neuen Eltern und Kinder
- Elterngespräche über Entwicklung, Verhalten und Bedürfnisse des Kindes nach Absprache
- jährliche Befragung, z.B. Öffnungszeiten, Ferienregelung
- Informationswand
- Konzeption
- Kindergartenzeitung
- Gruppenelternabende
- Fachthemenbezogene Elternabende z.B. Jahresthema, Erste Hilfe, Gesundheitserziehung, Einschulung

Gemeinsame Feste und Feiern

Weihnachten, Ostern, Sommerfest, Familiengottesdienste an Erntedank, Advent, Verabschiedung der Schulkinder;

Der **ELTERNBEIRAT** wird zu Beginn eines Kindergartenjahres neu gewählt. Er trifft sich regelmäßig zu öffentlichen Sitzungen. Wertvolle Ideen und Vorschläge werden von ihm in die Kindergartenarbeit eingebracht und können in einem guten Miteinander verwirklicht werden.

Bei Öffnungszeiten, Personalbesetzung, Kindergartenbeiträge, räumliche Ausstattung wird der Elternbeirat informiert. In eigener Verantwortung gestaltet unser Elternbeirat jährlich einen Familienausflug. Er kümmert sich jedes Jahr um die Ausstattung und Organisation der Kirchweihlosbude, deren Erlös dem Kindergarten zugutekommt.

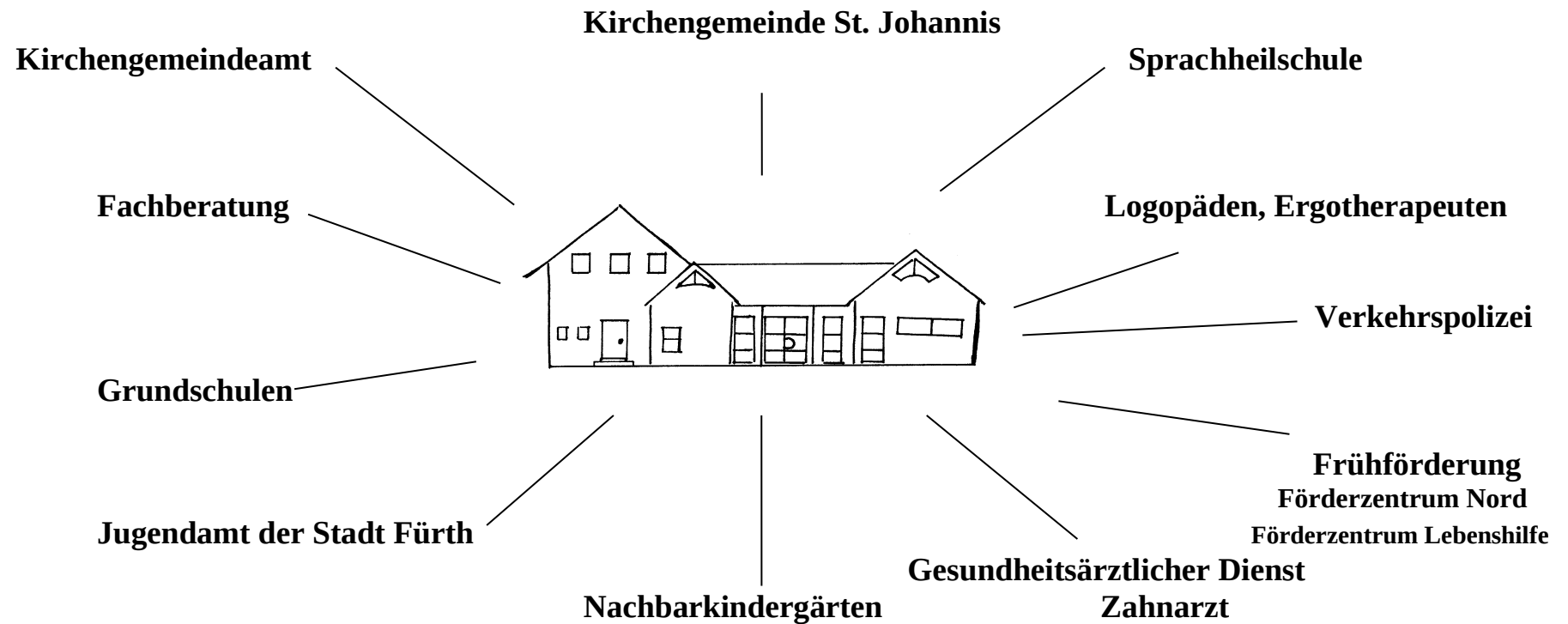
Er ist uns eine wichtige Stütze bei allen Kindergartenangelegenheiten und Aktivitäten. Plant, organisiert und führt selbstständig Veranstaltungen durch (Babytrödel).

Der Elternbeirat hilft den pädagogischen Kräften und unterstützt unsere Arbeit.

KINDERSCHUTZ

Wir beobachten die Kinder fortlaufend in ihrer Entwicklung, so können wir rechtzeitig wahrnehmen wenn Verhaltensauffälligkeiten auftreten. Wir suchen das Gespräch mit den Eltern und wenn nötig mit den zuständigen Beratungsstellen, um Hilfe anbieten zu können. Angaben über Unfälle und Erkrankungen wie z.B. Infektionen erfolgen auf der Grundlage gesetzlicher Übermittlungsbefugnis durch Unfallanzeige und Infektionsmeldung an das Gesundheitsamt. Wir achten den Sozialdatenschutz und geben keine persönlichen Daten an Dritte weiter.

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN



UNSER TRÄGER

Unser Ansprechpartner in der Kirchengemeinde St. Johannis ist Herr Pfarrer Gotthard Münsterlein. Er ermöglicht uns ein selbständiges, eigenverantwortliches Arbeiten. Er unterstützt uns in unseren Vorhaben und bei auftretenden Problemen. Als weiterer Ansprechpartner steht uns ein Mitglied des Kirchenvorstandes, Sabine Schlögl, zur Seite.

UNSERE FACHBERATUNG

Bei den regelmäßigen Treffen der Kindergartenleiterinnen informiert Frau Fromme über Rechtsfragen, aktuelle Themen, berät bei einrichtungsbezogenen Problemen und koordiniert Fortbildungsveranstaltungen

Diese Konzeption wurde in gemeinsamer Arbeit vom Kindergartenpersonal überarbeitet.
Wir möchten damit unsere Arbeit im Kindergarten transparent machen und unsere Leitgedanken und Ziele offen legen.

Wir Mitarbeiter werden immer bemüht sein, unserem Unterfarnbacher Kindergarten in seiner Tradition treu zu bleiben, aber dennoch offen und aufgeschlossen zu sein für notwendige Veränderungen.

Zum guten Schluss:

Ein Dankeschön dem Träger und den Eltern, die es uns ermöglicht haben, die Zeit für die Überarbeitung dieser Konzeption zu finden.

Das Kinderteam